

DIE LINKE. Herne/Wanne-Eickel, Hauptstr. 181, 44652 Herne

An den Vorsitzenden des Integrationsrat  
Herrn Ibrahim Baltaci  
über Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Frank Dudda  
44621 Herne

Hauptstraße 181  
44652 Herne  
Telefon 02325 / 65 40 51  
Telefax 02325 / 65 40 50  
fraktion@die-linke-herne.de  
www.die-linke-herne.de

Herne, den 5. Mai 2021

### **Anstieg der Covid-19 Neuinfizierten / Impfkampagne der Stadt Herne**

Sehr geehrter Herr Baltaci,

DIE LINKE. im Integrationsrat bittet Sie, folgenden Punkt auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Integrationsrates zu nehmen:

#### **Anstieg der Covid-19 Neuinfizierten / Impfkampagne der Stadt Herne**

##### **Begründung:**

Zum wiederholten Mal war der WAZ Herne vom 5. Mai zu entnehmen, dass die Verwaltung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Dudda festgestellt hat, dass „die Namen der Neuinfizierten zum überwiegenden Teil auf einen türkischen beziehungsweise arabischen Familienhintergrund“ hinweisen würden.

Diese Aussage ist für die Entwicklung der Inzidenz-Werte in Herne vollkommen unwichtig: Die Inzidenz-Werte in Herne steigen überdurchschnittlich im familiären Zusammenhang und dort noch mehr in Familien, die im beengten Wohnverhältnissen leben. Diese Feststellung gilt für alle Familien, sei es mit deutschem, polnischen, amerikanischen oder pakistanischen sogenannten „Familienhintergrund.“

Dass Familien mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich in beengten Wohnverhältnissen leben, wie auch andere Menschen in einkommensprekären Verhältnissen, ist leider immer noch so. Das weiß sowohl der Herr Oberbürgermeister, als auch die sonstige Verwaltung der Stadt Herne. Warum diese Feststellung nicht in den Vordergrund gestellt wurde, ist mehr als fragwürdig.

Auch die Aussage in dem oben genannten WAZ-Artikel, dass laut Stadt viele Migrantinnen skeptisch sind gegenüber Impfungen, entspricht nicht der Realität. Fast ausnahmslos alle Migrantinnenorganisationen haben bei einem Treffen mit dem Oberbürgermeister darauf hingewiesen, dass dies nicht ihren Erfahrungen entspricht. Dass sich eventuell weniger Migrantinnen impfen lassen, hat weniger mit einer allgemeinen Impfskepsis zu tun, sondern mehr mit dem komplizierten Verwaltungsverfahren bzgl. Impfungen generell.

Deshalb sind Videos zur Impfkampagne nur sehr bedingt hilfreich – auch mehrsprachig. Sie sagen einfach nur aus, dass alle sich impfen lassen sollen. Wie und wo und wann der Zugang dazu erreichbar ist: Fehlanzeige – auch für Nicht-Ausländerinnen.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Kleibömer